



Begegnung.

Eine Bühne. Hunderte von Menschen. Alle an einem Ort. Alles andere ist egal. Wir sind eine Welle aus unglaublichen Momenten, die jeden erfasst. Kunst und Kultur sind ein Erlebnis, das kein Bildschirm der Welt ersetzen kann.

Audi ArtExperience

Foto: © Thorsten Bülger



Für Sie da.

So individuell wie Sie.

Egal ob persönlich, telefonisch oder digital. Wir sind für Sie da.

Und wenn Sie möchten, rund um die Uhr.

Mehr Infos:



Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

Besetzung

Tijan *Florian Mania*
Vater, Dejan, UN-Soldat *Peter Reisser*
Mutter, Ismeta *Sarah Schulze-Tenberge*
Muhamed, Ermin, Schurke, Rafiks Vater *Jan Gebauer*
Sead, Partisan, Boško, Kroat, Feuerwehrmann, Nachbar von Sead *Marc Simon Delfs*
Rafik, Nachbar, Herzegowiner *Matthias Zajgier*

Team

Regie Redjep Hajder	Dramaturgie Dinah Wiedemann, Sonja Walter	Bühnen- und Kostümassistenz Kuan-Jung Lai
Bühnenfassung Dinah Wiedemann	Licht Esteban Nuñez	Inspizienz Lejla Divanovic
Bühne und Kostüme Lisa Chiara Kohler	Regieassistenz Despina Rhaue	Soufflage Sophia Hohenöcker
Musik Balthasar Wörner		

Aufführungsrechte
Rowohlt Theater Verlag,
Hamburg

Aufführungsdauer
90 Minuten

Tijan Sila, Radio Sarajevo ©
2023 Carl Hanser in der Carl
Hanser Verlag GmbH & Co. KG,
München.

Kooperationspartner*innen



Theater

Technik

Technischer Direktor Jochen Reichler
Stellv. Technischer Direktor
Werner Wecker
Technisches Büro Michaela Heinle,
Simone Heinrich, Katharina König
Bühnenmeister Lukas Dietz, Jamil
El-Jolani, Werner Wecker
Bühnentechnik Eduard Fuss,
Werner Zeitlmair (Vorarbeiter),
Christian Augenthaler, Anton
Dorner, Peter Glaßmann, Robert
Haag, Ottmar Haußner, Herbert
Herrler, Ivan Ivanov, Marco
Kreuter, Peter Leidl, Roland
Leitmeyer, Andreas Loew, Thomas
Meyer, Tom Parthum, Dagobert
Rabensteiner, Mario Schneider,
Eduard Schöpfel, Martin Tratz,
Norbert Zeller

Leiter Beleuchtungsabteilung
Julian Zell
Stellv. Leiter der Beleuchtungsabteilung
Egon Reinwald
Leiter Beleuchtung Junges Theater/ Interimsspielstätte Thomas Krammer
Beleuchtung Marco Ottilinger
(Vorarbeiter), Roman Beyer,
Andreas Groth, Joseph Lipperer,
Wolfgang Meyer, Christian Müller,
Esteban Nuñez
Videotechnik Cengizhan Ayyildiz,
Stefan Kern, Hans-Josef Stegers
Vorarbeiter Tonabteilung Martin Funk
Ton Irmak Akan, Alexandru Ene,
Michael Hutter, Amer Maghmoumah,
Requisite Heidi Pfeiffer
(Vorarbeiterin), Stefanie Aigner,
Patrick Christoph, Christine
Geist, Markus Jordan
Leiterin Maske Margareta Weiß
Maske Laura Eckenigk,
Julia Gottlöber, Jennifer Ruof,
Vera Stenico
Malersaal Jan Christian Ender,
Denise Mörsberger,
Hanna Weitmüller
Vorarbeiter Werkstätten
Wilhelm Knodt
Werkstätten Helmut Breyer,
Walter Nachbar, Armin Paul,
Bohuslav Plevka

Vorstellungsbetreuung

Bühneneinrichtung Lukas Dietz,
Jamil El-Jolani, Werner Wecker
(im Wechsel)
Beleuchtung Esteban Nuñez
Ton Alexandru Ene
Requisite Stefanie Aigner
Ankleider*innen Anna Geyer,
Michaela Ostler

STADTTHEATER INGOLSTADT SPIELZEIT 2024/25

Herausgeber
Intendant Oliver Brunner

Verwaltungsdirektor
Hans Meyer

Chefdramaturgin
Sonja Walter

Redaktion
Dinah Wiedemann,
Sonja Walter

Fotos
Björn Hickmann

Visuelles Konzept & Design
Eps51

Satz
Ines Gänsslen

Druck
Druckerei Hermann Ingolstadt

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und / oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Das Stadttheater Ingolstadt wird vom Freistaat Bayern gefördert.



STADTTHEATER

Spielzeit

24/25

19.12.

24

Uraufführung

Studio im
Herzogskasten



theater.ingolstadt.de

0841 30 54 72 00

INGOLSTADT

Radio Sarajevo

von
Tijan Sila

Uraufführung 19.12. 2024

Zu Beginn der Belagerung von Sarajevo ist Tijan zehn Jahre alt. Die Realität des Krieges birgt ihre eigenen Herausforderungen, unter denen er schnell erwachsen werden muss. Zwischen Scharfschützen, die den Schulweg kontrollieren, eigenartigen Ersatzlehrer*innen in der Schule und der ausweglosen Langleweiligkeit im Schutz der eigenen vier Wände erzählt „Radio Sarajevo“ von den ganz privaten kleinen und großen Geschichten, die im Vordergrund der Kriegsgeschichte in Vergessenheit zu geraten drohen. Tijan Silas Roman ist eine feinsinnige und zugleich brutale Erzählung über das Erwachsenwerden in Zeiten eines Krieges.



(1)



(2)

Über den Autor

Tijan Sila wurde 1982 in Bosnien-Herzegowina geboren und erlebte den Bosnienkrieg als Kind. Drei Jahre nach Ausbruch des Krieges floh seine Familie nach Deutschland. Sila gilt als eine wichtige Stimme, um die Auswirkungen des Krieges auf die betroffenen Generationen zu beleuchten, vor allem die Generation seiner Eltern, die er selbst „die Entwurzelten“ nennt, und seine Generation, „die Vergessenen.“ Besonders bekannt wurde Sila mit seinem Debütroman „Tierchen unlimited“, in dem er die Geschichte eines jungen Flüchtlings erzählt, der den Bosnienkrieg überlebt, nach Deutschland flieht und dort unter Nazis lebt. „Radio Sarajevo“ ist 2023 erschienen und eine autobiografische Erzählung.

(1) Florian Mania, Peter Reisser

(2) Peter Reisser, Jan Gebauer, Sarah Schulze-Tenberge, Florian Mania

Informationsquelle und Symbol der Hoffnung

Dinah Wiedemann

Sarajevo, die Hauptstadt Bosniens, wurde 1992 während des Bosnienkrieges von serbischen Truppen belagert. Dieser Krieg war das blutige Resultat des Zerfalls Jugoslawiens, der nach dem Ende des Kalten Krieges eine Vielzahl nationalistischer und ethnischer Konflikte in den verschiedenen Teilrepubliken des ehemaligen Staates auslöste.

Als 1992 der bosnische Staat seine Unabhängigkeit erklärte, begannen serbische Truppen, unterstützt von paramilitärischen Kräften, Sarajevo zu belagern. Die Belagerung, die von April 1992 bis Februar 1996 andauerte, war die längste Belagerung einer Hauptstadt in der Geschichte der modernen Kriegsführung. Die Menschen in Sarajevo waren über Jahre hinweg von der Außenwelt abgeschnitten. Es gab nur begrenzte Lebensmittel- und Medikamentenversorgung, die Stadt war ständigen Artillerie- und Scharfschützenangriffen ausgesetzt, und viele Zivilist*innen wurden getötet oder verletzt.

Der Sender „Radio Sarajevo“ spielte in dieser Zeit eine Schlüsselrolle im Leben der Sarajevo-Bewohner*innen, nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Symbol des Widerstands. In einem Umfeld, in dem die Kommunikation unterbrochen war und die Menschen in völliger Isolation lebten, gab das Radio den Menschen das Gefühl, dass sie nicht vergessen wurden, dass ihre Stimmen gehört wurden und dass der Krieg irgendwann enden würde. Es bot eine Art Flucht aus der Realität, indem es Musik, Literatur und kulturelle Programme ausstrahlte, die halfen, den Alltag zu überstehen.

Tijan Silas Roman „Radio Sarajevo“ erhält die Bedeutung des Radios als Hoffnungsträger und kulturelle Verbindung zur Außenwelt aufrecht. Er zeichnet ein kraftvolles und emotionales Bild einer Stadt, die trotz der Belagerung ihren menschlichen Geist bewahrte. Es ist eine Geschichte über das Überleben, den Verlust der Unschuld, die Zerstörung von Heimat und die fortwährende menschliche Hoffnung, erzählt mit seinen persönlichen Erinnerungen, einer Mischung aus kindlicher Neugierde und ernster, erwachsener Erkenntnis.

Tijan Sila über seinen Weg zum Roman

„Wie man sich vorstellen kann, ist der Krieg absolut prägend für alle, die ihn überleben. Und mir war schon immer klar, dass ich früher oder später, über meine eigenen Erlebnisse im Krieg werde schreiben müssen. Und doch habe ich mich davor gedrückt. Ich habe mich lange Zeit dieser Aufgabe einfach nicht gewachsen gefühlt. Dafür gab es verschiedene Gründe. Da war zum einen die emotionale Last der Erinnerungen, von denen manche schrecklich sind. Andere jedoch sind wunderschön, auch wenn man das nicht erwarten würde. Es gab aber auch die Last der Verantwortung, einen Krieg wirklich begreiflich machen zu müssen. Ich wusste, dass ich einen Weg finden musste, um zu zeigen wie der Krieg seine eigene kleine Realität erschafft, wie der Krieg seine Regeln durchsetzt, die dann darüber bestimmen wie Menschen denken und wie sie handeln. Ich fühlte aber auch die Last der Verantwortung, zeigen zu müssen, was der Krieg mit den Überlebenden anrichtet. Wie er manche für immer traumatisiert, während er anderen eher wie so eine Art Begleiter und Berater erhalten bleibt. Jetzt habe ich mich halt diesen Ängsten gestellt. Der Drang, die drei Jahre aufzuarbeiten, die meine Familie und ich im Bosnienkrieg in der belagerten Hauptstadt Sarajevo verbracht haben, war doch zu groß. Ich habe mich also getraut.“ (Online-Interview mit dem Hanser-Verlag)

*„Wie soll man solch
einen Krieg erklären?
Meistens sage ich bloß:
Am Ende kämpfte jeder
gegen jeden.“*

*New Works –
Junge Regisseur*innen
stellen sich vor*

Mit der Premiere „Radio Sarajevo“ zeigen wir die erste Produktion in der Reihe „New Works“: Regisseur*innen am Anfang ihrer Theaterlaufbahn inszenieren im Studio im Herzogskasten. Redjep Hajder schließt gerade sein Studium der Theaterregie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main ab.



(1)



(2)

(1) Florian Mania, Marc Simon Delfs, Matthias Zajgier

(2) Peter Reisser, Florian Mania